

Nebi telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 48

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schwyz

Die Schwyzer Regierung kaufte vom privaten Besitzer die beiden Schwanau-Inseln im Lauerzersee zurück. Die Schwyzer wollen auf der größeren der beiden Inseln ein Repräsentationszentrum schaffen, für Empfänge und offizielle Anlässe. Es kann nicht schaden, wenn die Schwyzer Regierung somit hier und da auf den See geht. Vielleicht findet sie dort eines Tages den Autobahn-Anschluß aus Richtung Zürich. Der muß dort irgendwo ins Wasser gefallen sein.

Bern

Der Platzmangel im Berner Bärengraben führte zu einer Diskussion um die Frage, ob es angezeigt wäre, überschüssige Schweizer Bären im Nationalpark auszusetzen. Allerdings, meinte man, müßte sich das Publikum daran gewöhnen, im Nationalpark freilebende Bären anzutreffen. Wir glauben, das Problem liege umgekehrt: Die Bären müßten sich daran gewöhnen, im Nationalpark freilebende Menschen anzutreffen...

Milchschwemme

Letzte Funkdurchgabe der Mondsonde: neue «milchstraße» entdeckt stop raum mittel-europa stop zieht sich vom gebiet basel-bodensee bis an die südgrenze der schweiz.

Genf

In Genf wurde kürzlich eine Gedenkplatte eingeweiht, für Lenin. Einige Tage darauf brachten Genfer Patrioten vor dem Rath-Museum eine Gegenplakette an: «Erinnerung an Alfred Doess, Genfer-Bürger, der 1919 bei der Plünderung der Schweizer Gesandtschaft in Petersburg ermordet wurde.»

Der Wochenschaureporter des Nebelspalters hat seit Jahren noch nie die Bemerkung «Kommentar überflüssig» gebraucht. Heute macht er eine Ausnahme. Weil die Parade der Genfer Patrioten, die sich «Les petits-fils de Toepffer» nennen, zu gut ist.

Schaffhausen

Nachdem der Nebelspalter über die näheren Umstände orientiert worden ist, welche das Kantonsgericht zu seinem hier kürzlich glosierten Urteil betreffend einen Fall fahrlässiger Tötung geführt haben (vgl. Nr. 42), ist zu berichten, daß das als zu mild kritisierte Urteil bei näherer Prüfung als verständlich und vertretbar erscheint. Mit der Aushändigung des entzogenen Führerausweises an den jugendlichen Fahrer, damit er einen Rennfahrerkurs in Monza besuchen könne, hatte das Kantonsgericht nichts zu tun.

Literatur

Alt-Bundesrat Chaudet ist Schriftsteller geworden. Er veröffentlicht seine Memoiren unter dem Titel

«Conduire ou subir». Was heißt: Führen oder erdulden. (Erleiden, sich unterziehen.) Uns scheint, statt «oder» hätte Alt-Bundesrat Chaudet in Anbetracht seines Rücktrittes im Titel auch «und» schreiben können.

Fernsehen

Weder der Fußballmatch Nottingham-Zürich noch das Internationale Reitturnier in Genf wurden am Schweizer Fernsehen übertragen. Da das Fernsehpublikum aber rassigen, telegenen Sport doch sehr liebt, wird man sich eines Tages dazu entschließen müssen, solche Sportanlässe von Berufsschauspielern aufführen zu lassen.

Zürich

In Zürich wurde eine besondere Kontaktstelle geschaffen, wo sich Abgesandte von Schweizer und Italiener Organisationen treffen und sich mit den Problemen der in der Schweiz lebenden Italiener beschäftigen können. Solche Kontaktstellen wären auch für andere Nationalitäten wünschenswert. Sie sind als Kontaktnnehmer so viel besser geeignet als Gummiknüppel.



☒ Drosselung Milchproduktion: Auch wirkliche Kälber sollen mehr Milch trinken.

☒ Polizei gegen Demonstranten in Zürich: Die hieblichen Methoden.

☒ Memoirendichter Paul Chaudet: Schon wieder im Druck!

☒ Oberst Sigi Widmer: Alle Soldaten in Morpheus' Armee...

☒ FußballSchweiz-Italien. Schiedsrichter Liebhaber italienischer Komödien. Da

Abrüstungs-Konferenz

Diese langlebigen Genfer-Verhandlungen tagen jeweils Dienstag und Donnerstag. Damit die Russen am Dienstag, 7. November, ihre Revolution feiern konnten, trat man in jener Woche am Montag zusammen. Die Amerikaner gaben dazu ihre Zustimmung, unter der Bedingung, daß die Sowjets ähnlichen Wünschen der Amerikaner im Jahre 1976 zustimmen werden! - Man scheint sich dort also doch auf immerwährende Dauer dieser Leerlauf-Konferenz eingerichtet zu haben.

Kairo

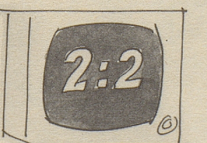
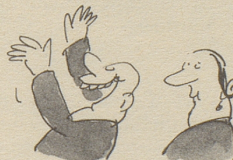
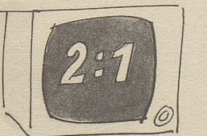
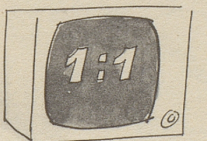
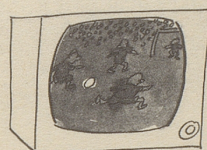
Die ausgezeichnete französische satirische Zeitschrift «Le Canard enchaîné» enthüllte die Tatsache, daß Nasser von den griechischen Rednern der Oel-Großtanker, deren Schiffe ohnehin zu breit wären für den Suezkanal, für das Geschlossenhalten des Kanals reichlich bezahlt wird und weniger verliert, als man allgemein annimmt. Vielleicht hat aus diesem Grunde das Oel in der Schweiz eine solche Tendenz, in den Boden zu versinken. Es schämt sich!

Trost in Vietnam

Für die US-Grenadiere auf den Hügeln von Dak-To ist es beruhigend zu lesen, wie ihr Land im Weltall von Erfolg zu Erfolg eilt.

Der Mirage-Trick

handelt hier einmal nicht von unserer Flugzeugbeschaffung, sondern von Lateinamerika, wo man herausfand, wie man sich diese begehrten Vögel beschaffen kann. Sie bestellten in Frankreich den Mirage-V. Die USA, die das nicht gerne sahen, offerierten sofort ihre Uberschall-Flugzeuge zu den besten Konditionen. So kamen sechs südamerikanische Staaten zu den Flugzeugen, die ihnen Washington bisher verweigerte.



Länderspiel Schweiz - Italien

P. Hünzler